Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Selb oder gut er
das tuet er alles vn
schamlich vnd vnste
tclichen das da pey
wol ausrt erzeiget
das er mit rumtze
der maczze in der selb
nicht gestrecket noch
gestriget ist / Ein
igleich pawm wirt
pey seine wurcher
erchant / Von der
edlen tugend Schame
Johannes damasce
nus schreibet vns
von der gute scha
me also Scham ist
die best marck die
der mensch geleidt
mag / Scham sulle
alte vnd jung lieb
habe / Seneca. Scha
ist ain gut gaczen
an den jungen / Da
lus. Ane schame
mach nicht gerech
tes noch erbezges
sein Bernhardus. Ich
wayß nicht das ge
mainer müg sein
vnder allen den s
ten die der mensch
hat dan die Scham
Die ist ain geziezde
alter vnd junger
den jungen zimpt
si auer paß vnd
leuchtet liecht an m
was mochte mnoch
cher sein dan ain scha
mederjungeling die
scham ist ain leuteren
vnd ain liechte gim
me in dem autlutz des
jungen / Sie ist ain wa
res vnd ain vnzwei
felich vrchund vnd ain
gewisser pote des /
das der jungeling
wol gerate welle
was ist das so sere
flihe alle schamlich
ding / So die schame
an vorchte vnd an
werche / Sust ain
swester der enthcb
vnd der cheusch / Es
en ist doch ain zaichen
so offenbar den das
der mensch annialtig
sey sam die taub si ist
ain gewissir zeug der
vnschuld / si ist ain
liechtnaz des cheusche
mutes / das stete da
rumb vnd darzu leuch
tet das sich ichtes scha
lichs in dem mut ge
turre erhebe. Die scha
me ist ain sind ere d
gewissen vnd ain phle
gerin des chuse len
mudes / vnd ain yezi
erd vnd ain gesidel d
waren tugend vnd.